

## AStA-Konzept: Offen | Transparent | Vernünftig

Ein von AStA für Alle (AfA) und Campus Grün (CG) verantworteter AStA setzt sich für eine **offene** und **transparente** AStA-Arbeit ein. Dabei ist die Aufwertung des Studierendenrates als Kontrollorgan des AStAs von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder des Studierendenrates müssen in die Lage versetzt werden den AStA kompetent kontrollieren zu können. Dazu gehört die Aufstellung eines transparenten Haushaltes ebenso wie die vorherige Einbeziehung aller SR-Mitglieder in zentrale Projekte der AStA-Referenten. Insgesamt wird ein von AfA und CG gestellter AStA eine **vernünftige** AStA-Arbeit sicherstellen, um die Interessenvertretung für alle Studierenden zu gewährleisten.

## AStA- Agenda: Ein Anfang zum Weiterdenken

### **Anpassung der AStA-Strukturen an Bachelor/Master – Zeitalter**

AfA und CG werden adäquate Referate schaffen, welche von Co-Referaten unterstützt werden sollen. Die in einem Stellenplan transparent ausgewiesenen Co-Referate werden dem SR vorgelegt. Viele Co-Referatsstellen werden campusweit ausgeschrieben, um die kompetentesten StudentInnen für eine Mitarbeit im AStA zu gewinnen. Dieses Vorgehen soll die Arbeit auf mehrere Personen verteilen, sodass es jedem Studierenden prinzipiell möglich ist sich im AStA zu engagieren und trotzdem sein Studium weiter zu führen. Um die Finanzierung dieser Strukturanpassung sicherzustellen, wird die Aufwandsentschädigung des AStA-Vorstands und der entsprechenden Referenten reduziert. Das Gehalt der Co-Referenten bemisst sich dabei an deren geleisteter Stundenzahl (max. 10 h pro Woche), wobei jede Stunde mit 8,45 Euro vergütet wird.

### **Wahlausweis**

Der Wahlausweis muss abgeschafft werden, da er viele Studierende daran hindert zur Wahl zu gehen. Die Abschaffung wird wahrscheinlich zu einer verbesserten Wahlbeteiligung führen. Derzeit liegt dem Akademischen Senat dazu ein listenübergreifender

Beschlussantrag (AfA, CG, RCDS, gerne auch LiSA!) vor, der am 7. Juli höchstwahrscheinlich verabschiedet wird.

### **Bologna-Reform und Bildungsstreik**

In Zusammenarbeit mit engagierten Studierenden des Protestplenums sowie durch eigene konzeptionelle Überlegungen wird ein vernünftiger Forderungskatalog erarbeitet, der im Dialog mit den entsprechenden Stellen diskutiert wird. Dabei kommt der Zusammenarbeit mit der AG DIEumfrage sowie die Vernetzung mit dem Protestplenum spezifische Bedeutung zu. Ein AfA/CG-AStA spricht sich in diesem Zusammenhang deutlich gegen Sachbeschädigungen an der Universität Bremen aus. Die Beschneidung der Freiheit von KommilitonInnen beim Besuch von Lehrveranstaltungen kann kein Mittel sein, die Studiensituation zu verbessern. Das Recht auf Bildung wird als hohes Gut anerkannt und muss bewahrt und erweitert werden.

### **Widerstand gegen Studiengebühren**

Der Widerstand gegen Studiengebühren aller Art (inkl. Landeskindermodell und Langzeitgebühren) steht im Fokus eines künftigen AfA/CG-AStAs und wird auch gegenüber der Landesregierung deutlich formuliert werden.

### **Kinderfreundliche Uni**

Das Kinderbetreuungsangebot für Studierende an der Uni muss dringend verbessert werden, um die Chancengleichheit studierender Eltern sicherzustellen. Dabei kommt ein Ausbau des AStA-Kinderlands ebenso in Frage, wie eine bessere Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk und der AG „Familienfreundliche Uni“.

### **Re-Launch der AStA-Website und bessere Öffentlichkeitsarbeit**

Wichtig ist eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit des AStAs. AfA und CG werden für Transparenz sorgen und alle Studierenden das ganze Semester über mit Info-Flyern auf dem

neusten Stand halten. Es soll Präsenz gezeigt werden. Dazu zählt auch die AStA-Website, welche deutlich ausgebaut werden soll. Die Aktualität muss hierbei gewährleistet werden, um das Informationsangebot langfristig attraktiv zu gestalten. Der Semesterrundbrief wird im Zuge dieser Maßnahmen abgeschafft, um die freiwerdenden Mittel einem neuen – AStA-unabhängigen – CampusMagazin zukommen zu lassen. Dieses neu zu gründende CampusMagazin wird vom Studierendenrat herausgegeben, wobei die Chefredaktion durch eine qualifizierte SR-Mehrheit gewählt wird. Dies soll eine unabhängige, kritische Berichterstattung gewährleisten. Darüber hinaus sollen Info-Kästen in der Glashalle aufgestellt werden, um über die Arbeit der Stugen, des AS und des SRs zu informieren.

### **Konsolidierung bestehender Strukturen**

Neben der bereits dargelegten Reform der Referatsstrukturen sollen auch bestehende Arbeitskräfte im AStA sinnvoller und effektiver eingesetzt werden. Detaillierte Angaben hierzu können jedoch erst erfolgen, wenn die bisherigen AStA-Strukturen offengelegt worden sind.

### **Zeitnahe Bezahlung von studentischen Hilfskräften**

Viele Studierenden müssen neben dem Studium arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Da viele dabei „von der Hand in den Mund“ leben ist eine zeitnahe Bezahlung unerlässlich. Aus diesem Grund ist die zehnwöchige Verzögerung bei der Bezahlung studentischer Hilfskräfte an der Universität nicht hinnehmbar. AfA und CG setzen sich daher im AStA für eine Reform der bisherigen Gehaltszahlungsmodalitäten ein.

### **Hochschulgruppen**

AfA und CG planen die Einführung einer „offiziellen“ Anerkennung von Hochschulgruppen (etwa Amnesty international oder Debattierklub). Die Anerkennung erfolgt dabei anhand eines vom SR beschlossenen Kriterienkatalogs, um politische Willkür auszuschließen. Der Status „vom AStA anerkannt“ soll dabei mit gewissen Privilegien einhergehen (z.B. 100 kostenlose Kopien, Bürobedarf, Hinweis auf AStA-Homepage etc.). In diesem

Zusammenhang setzt sich ein AfA/CG-AStA darüber hinaus explizit für einen vorurteilsfreien Umgang zwischen den Hochschulgruppen sowie für Toleranz und Antidiskriminierung auf dem gesamten Universitätsgelände ein.

### **Werbung auf dem Campus abschaffen**

Vielen Studierenden ist die Werbung auf dem Campus ein Dorn im Auge. AfA und CG werden diesbezüglich Alternativvorschläge entwickeln und dialogisch mit den entsprechenden Stellen diskutieren.

### **Stärkung der Vollversammlung**

Mindestens einmal im Semester soll zu einer Vollversammlung aller Studierenden geladen werden, auf welcher wichtige Anträge diskutiert und abgestimmt werden. Die Versammlung soll dabei so organisiert werden, dass die Studierenden zeitlich kommen können und keine Vorlesungen oder Seminare verpassen. Mit Hilfe eines ansprechenden Rahmenprogramms – Musik und Grillen – soll für rege Beteiligung gesorgt werden.

### **Hochschulpolitisches Monitoring**

Die kontinuierliche und zielgerichtete Beobachtung und Aufarbeitung verschiedener hochschulpolitischer Gesetzgebungsverfahren wird von einer Co-Referentin übernommen, um damit sowohl den AStA als auch die Stugen und interessierte Studierende mit entscheidenden Informationen zu versorgen. Ihre Tätigkeit soll dabei kompetente Stellungnahmen der Studierendenschaft sowie strategische Beeinflussungsmöglichkeiten ermöglichen.

### **Veranstaltungskalender**

Bei der Einführung eines AStA-Veranstaltungskalenders geht es darum, studentische Veranstaltungen und Veranstaltungen für Studenten aufzuzeigen und allen Studierenden zugänglich zu machen (etwa durch Verteilung in der Mensa).

## **Umsetzung des Stipendienprogramms an der Uni verhindern**

Prinzipiell begrüßen AfA und CG die Erhöhung der Mittel für die Studienfinanzierung, doch sehen wir – wie auch viele Vertreter der Universität Bremen – die Uni-Verwaltung mit der Einwerbung und Vergabe der Stipendien massiv überfordert. Zudem verfestigt das Programm die ohnehin bestehende soziale Ungleichheit an deutschen Universitäten. Wir werden daher über den Akademischen Senat die Umsetzung des Stipendienprogramms verhindern und uns an anderer Stelle energisch für eine Ausweitung und Erhöhung des BAföGs einsetzen.

## **Masterplätze für alle**

Durch eingeführte Zulassungshürden bleibt vielen Bachelorabsolventen der Zugang zum Master verwehrt, was mit dem Grundsatz der Chancengleichheit nur schwer zu vereinbaren ist. Viele Berufsbilder lassen sich aber nur mit einem Masterabschluss erreichen, wie z.B. der Lehrerberuf. Außer den Zulassungshürden, spielen auch die fehlenden Kapazitäten um weitere Masterplätze zur Verfügung zu stellen eine große Rolle. Deshalb ist es wichtig relevante Akteure für dieses Thema zu identifizieren und das Gespräch mit ihnen zu suchen.

## **Mehr Kultur an der Uni**

Nicht nur durch die Gründung eines Referates soll (studentische) Kultur an der Uni gefördert werden, sondern auch mit der Möglichkeit mit dem Semesterticket Theateraufführungen kostenfrei zu besuchen. Die Vernetzung studentischer Kulturinitiativen ist ebenfalls vorgesehen.

## **Mittagspause**

Viele Studierende aus den unterschiedlichsten Fachbereichen engagieren sich ehrenamtlich und sehen in der Abschaffung der Mittagspause ein erhebliches Problem. Ein von AfA und CG gestellter AStA wird daher im Dialog mit der Unileitung und dem Studentenwerk nach adäquaten Lösungen suchen.

## **Online-Services & Regelmäßige AStA-Evaluation**

Für viele Studierende gehören Online-Services in verschiedenen Lebensbereichen bereits zu ihrem Alltag. Ein Ausbau verschiedenster Online-Dienstleistungen auch an der Universität Bremen wird dabei von einem AfA/CG-AStA unterstützt. Dabei steht im Mittelpunkt der konzeptionellen Arbeit eines neu zu schaffenden Co-Referenten die Einführung eines elektronischen BAföG-Antrags sowie der weitere Ausbaus von PABO und Stud.IP. Mit der SuUB soll zudem über den Ausbau des bestehenden eBook-Angebots gesprochen werden. Für die AStA-Arbeit unerlässlich ist zudem der Kontakt zu allen Studierenden. Aus diesem Grund wird ein AfA/CG-AStA eine regelmäßige Online-Evaluation der AStA-Arbeit konzipieren, um Ideen und Kritik bei der alltäglichen AStA-Arbeit zu berücksichtigen.

## **Stugenvernetzung**

Durch die Einführung eines Referenten für Stugen soll die Koordinierung und Vernetzung der Stugen sichergestellt werden. Dabei spielt schnelle und unbürokratische Hilfestellung ebenso eine Rolle wie die schnelle Bearbeitung von Finanzanträgen der Stugen.

## **Aktive Interessenvertretung**

Ein AfA/CG-AStA setzt sich für eine aktive Interessenvertretung der Studierenden ein und beschränkt sich nicht nur auf die Unterstützung bestehender studentischer Initiativen.

## **Campus zum Wohlfühlen**

Mittels einer AG „Gestaltung“ soll die Uni verschönert werden, um über einen Lern- und Arbeitsort hinaus eine kreative und angenehme Atmosphäre zu schaffen. Insbesondere die Unterstützung der kreativen Eigeninitiative von Studierenden steht dabei im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang setzt sich ein AfA/CG-AStA – unter Beachtung strenger datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte – für die an anderen Universitäten bereits übliche Multifunktionskarte für Semesterticket, Mensakarte, Bibliotheks- und Studentenausweis ein, um das Leben auf dem Campus angenehmer zu gestalten.

## **Höhere Finanzmittel für Universität Bremen**

Die finanzielle Situation der Universität ist defizitär. Mit Hilfe von aktiver Interessenvertretung wird sich ein AfA/CG-AStA für eine bessere Finanzausstattung einsetzen.

## **Mensaöffnungszeiten & private Cafété im GW1**

Ein von AfA und CG verantworteter AStA wird sich im Dialog mit dem Studentenwerk für eine Verlängerung der Mensa-Öffnungszeiten (bis 15 Uhr) einsetzen. Darüber hinaus muss die private Cafété im GW1 problematisiert werden, da Studierende dort deutlich teurer versorgt werden als auf dem Campus. Schließlich erscheint die Monopolstellung der Coca Cola Comp. in Getränkeautomaten auf dem Campus problematisch, wobei sich AfA & CG für alternative (ökologisch hergestellte und fair gehandelte) Getränke engagieren werden.

## **Ökologisches Bewusstsein**

Ein AfA/CG-AStA prüft und verwirklicht Konzepte zur ökologisch-nachhaltigen Gestaltung der Universität und sensibilisiert die Hochschulleitung, die Studierendenschaft und die Öffentlichkeit mit Infomaterial und Aktionen für die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit.

## **Erstsemesterwoche**

Es sollen nicht mehr zwei verschiedene Erstsemesterwochen stattfinden. Vielmehr erscheint es sinnvoller eine gemeinsame Woche mit den Stugen zusammen zu organisieren. Dabei soll ein Programm erarbeitet werden, welches allen Erstsemestern mit ihrer Zulassung zugeschickt wird und die Erstis in der ersten Woche begleitet. Ebenso muss das Bremer Uni-Buch dringend aktualisiert und verbessert werden.

## **Fremdsprachenzentrum**

Die Gebühren für Sprachkurse an der Universität Bremen sind verglichen mit anderen Universitäten enorm hoch. AfA und CG werden sich im AStA deshalb für eine Verringerung einsetzen und zugleich eine Absolventenprämie anregen.